Freitag, 5. Oktober 1962, 20.15 Uhr — Augustinerkirche Zürich

KONZERT DES HÄUSERMANN - CHORS

Leitung: RUDOLF HÄUSLER

Orgel: ALFRED BAUM

GIROLAMO FRESCOBALDI (1583—1643) — Canzona in C

HEINRICH SCHÜTZ (1585—1672) — Das deutsche Magnificat (1657)
Vierstimmiger Chor a cappella

GIROLAMO FRESCOBALDI — Ricercare cromatico

HEINRICH SCHÜTZ — Musikalische Exequien (1636)
Fünf- bis achtstimmiger Chor,
Solostimmen und Basso continuo

I. Concert in Form einer deutschen Begräbnis-Missa

JOH. MICHAEL BACH (1648—1694) — Orgelinterludium:
«Wenn wir in höchsten Nöten sein»

II. Motette «Herr, wenn ich nur dich habe» (Doppelchor)

H. SCHEIDEMANN (1595—1663) — Orgelinterludium:
«Vater unser im Himmelreich»

III. Canticum B. Simeonis «Herr, nun lässest Du Deinen Diener in Friede fahren»

Lilly Järmann, Hedy Graf (Sopran)

Elisabeth Biegger (Alt)

Hans Dietiker, Hans Schmid (Tenor)

Otto Peter (Bariton)

Rolf Laubi (Continuo-Cello)

Karten zu Fr. 6.60 und 4.40 im Vorverkauf Hug & Co., Pianohaus Jecklin und Reisebüro Kuoni sowie an der Abendkasse (Studenten Ermässigung)

Konzertgesellschaft

Freitag, 5. Oktober 1962, 20.15 Uhr — Augustinerkirche Zürich

KONZERT DES HÄUSERMANN-CHORS

Leitung: RUDOLF HÄUSLER

Orgel: ALFRED BAUM

GIROLAMO FRESCOBALDI (1583—1643)	Canzona in C
HEINRICH SCHÜTZ (1585—1672)	Das deutsche Magnificat (1657) Vierstimmiger Chor a cappella
GIROLAMO FRESCOBALDI	Ricercare cromatico
HEINRICH SCHÜTZ	Musikalische Exequien (1636) Fünf- bis achtstimmiger Chor, Solostimmen und Basso continuo
	I. Concert in Form einer deutschen Begräbnis-Missa
JOH. MICHAEL BACH (1648—1694)	Orgelinterludium: «Wenn wir in höchsten Nöten sein»
	II. Motette «Herr, wenn ich nur dich habe» (Doppelchor)
H. SCHEIDEMANN (1595—1663)	Orgelinterludium: «Vater unser im Himmelreich»
	III. Canticum B. Simeonis «Herr, nun lässest Du Deinen Diener in Friede fahren»

Lilly Järmann, Hedy Graf (Sopran)

Elisabeth Biegger (Alt)

Hans Dietiker, Hans Schmid (Tenor)

Otto Peter (Bariton)

Rolf Laubi (Continuo-Cello)

Karten zu Fr. 6.60 und 4.40 im Vorverkauf Hug & Co., Pianohaus Jecklin und Reisebüro Kuoni sowie an der Abendkasse (Studenten Ermässigung)

Konzertgesellschaft

Das deutsche Magnificat

Meine Seele erhebet den Herren, und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes. Denn er hat seine elende Magd angesehen: siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindes Kind. Denn er hat grosse Ding an mir getan, der da mächtig ist, und des Name heilig ist. Und seine Barmherzigkeit währet immer für und für bei denen, die ihn fürchten. Er übet Gewalt mit seinem Arm, er zerstreuet, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn. Er stösset die Gewaltigen vom Stuhl und erhöhet die Niedrigen; die Hungerigen füllet er mit Gütern und lässt die Reichen leer. Er denket der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf, wie er geredt hat unsern Vätern, Abraham und seinem Samen ewiglich. Ehre sei dem Vater und dem Sohn und auch dem Heilgen Geiste, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Musikalische Exequien

I. CONCERT

Nacket bin ich von Mutterleibe kommen. Nacket werde ich wiederum dahinfahren, der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen, der Name des Herren sei gelobt.
Herr Gott Vater im Himmel, Jesu Christe Gottes Sohn, Herr Gott heiliger Geist, erbarm dich über uns.
Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingebornen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn gläuben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Er sprach zu seinem Sohn:
die Zeit ist hie zu erbarmen,
fahr hin, mein's Herzens werte Kron,
und sei das Heil der Armen,
und hilf ihn' aus der Sünden Not,
erwürg für sie den bittern Tod
und lass sie mit dir leben.

Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, machet uns rein von allen Sünden.

Durch ihn ist uns vergeben
die Sünd, geschenkt das Leben,
im Himmel soll'n wir haben,
o Gott, wie grosse Gaben.

Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi, des Herren, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, dass er ähnlich werde seinem verklärten Leibe.

Es ist allhier ein Jammertal,
Angst, Not und Trübsal überall,
des Bleibens ist ein kleine Zeit,
voller Mühseligkeit,
und wer's bedenkt,
ist immer im Streit.

Wenn eure Sünde gleich blutrot wäre, soll sie doch schneeweiss werden, wenn sie gleich ist wie rosinfarb, soll sie doch wie Wolle werden.

Sein Wort, sein Tauf, sein Nachtmahl
dient wider allen Unfall,
der heilge Geist im Glauben
lehrt uns darauf vertrauen.

Gehe hin, mein Volk, in eine Kammer und schleuss die Tür nach dir zu, verbirge dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn vorübergehe. Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand und keine Qual rühret sie an, für den Unverständigen werden sie angesehen, als stürben sie, und ihr Abschied wird für eine Pein gerechnet, und ihr Hinfahren für Verderben, aber sie sind in Frieden.
Herr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmacht, so bist du Gott allzeit meines Herzens Trost und mein Teil.

Er ist das Heil und selig Licht für die Heiden
zu erleuchten, die dich kennen nicht und zu weiden,
er ist seines Volks Israel der Preis, Ehr, Freud
und Wonne.

Unser Leben währet siebenzig Jahr, und wenn's hoch kömmt, so sind's achtzig Jahr, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Müh und Arbeit gewesen.

Ach wie elend ist unser Zeit
allhier auf dieser Erden,
gar bald der Mensch darnieder leit,
wir müssen alle sterben,
allhier in diesem Jammertal
ist Müh und Arbeit überall,
auch wenn dirs wohlgelinget.

Ich weiss, dass mein Erlöser lebt, und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken, und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden und werde in meinem Fleisch Gott sehen.

Weil du vom Tod erstanden bist,
werd ich im Grab nicht bleiben,
mein höchster Trost dein Auffahrt ist,
Todsfurcht kannst du vertreiben,
denn wo du bist, da komm ich hin,
dass ich stets bei dir leb und bin,
drum fahr ich hin mit Freuden.

Herr, ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.

Er sprach zu mir: halt dich an mich,
es soll dir itzt gelingen,
ich geb mich selber ganz für dich,
da will ich für dich ringen,
den Tod verschlingt das Leben mein,
mein Unschuld trägt die Sünden dein,
da bist du selig worden.

II. MOTETTE

Herr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmacht, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.

III. CANTICUM B. SIMEONIS

Herr, nun lässest du deinen Diener in Friede fahren, wie du gesagt hast. Denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, welchen du bereitet hast für allen Völkern, ein Licht, zu erleuchten die Heiden und zum Preis deines Volks Israel.
Selig sind die Toten, die in dem Herren sterben, sie ruhen von ihrer Arbeit, und ihre Werke folgen ihnen nach. Sie sind in der Hand des Herren, und keine Qual rühret sie.
Selig sind die Toten, die in dem Herren sterben.

Freitag, 5. Oktober 1962, 20.15 Uhr — Augustinerkirche Zürich

KONZERT
DES HÄUSERMANN-CHORS

Leitung: RUDOLF HÄUSLER
Orgel: ALFRED BAUM

GIROLAMO FRESCOBALDI (1583—1643)	Canzona in C
HEINRICH SCHÜTZ (1585—1672)	Das deutsche Magnificat (1657) Vierstimmiger Chor a cappella
GIROLAMO FRESCOBALDI	Ricercare cromatico
HEINRICH SCHÜTZ	Musikalische Exequien (1636) Fünf- bis achtstimmiger Chor, Solostimmen und Basso continuo
	I. Concert in Form einer deutschen Begräbnis-Missa
JOH. MICHAEL BACH (1648—1694)	Orgelinterludium: «Wenn wir in höchsten Nöten sein»
	II. Motette «Herr, wenn ich nur dich habe» (Doppelchor)
H. SCHEIDEMANN (1595—1663)	Orgelinterludium: «Vater unser im Himmelreich»
	III. Canticum B. Simeonis «Herr, nun lässest Du Deinen Diener in Friede fahren»

Lilly Järmann, Hedy Graf (Sopran)
Elisabeth Biegger (Alt)
Hans Dietiker, Hans Schmid (Tenor)
Otto Peter (Bariton)
Rolf Laubi (Continuo-Cello)

Karten zu Fr. 6.60 und 4.40 im Vorverkauf Hug & Co., Pianohaus Jecklin und Reisebüro Kuoni sowie an der Abendkasse (Studenten Ermässigung)

Konzertgesellschaft

Das deutsche Magnificat

Meine Seele erhebet den Herren, und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes. Denn er hat seine elende Magd angesehen: siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindes Kind. Denn er hat grosse Ding an mir getan, der da mächtig ist, und des Name heilig ist. Und seine Barmherzigkeit währet immer für und für bei denen, die ihn fürchten. Er übet Gewalt mit seinem Arm, er zerstreuet, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn. Er stösset die Gewaltigen vom Stuhl und erhöhet die Niedrigen; die Hungerigen füllet er mit Gütern und lässt die Reichen leer. Er denket der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf, wie er geredt hat unsern Vätern, Abraham und seinem Samen ewiglich. Ehre sei dem Vater und dem Sohn und auch dem Heilgen Geiste, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Musikalische Exequien

I. CONCERT

Nacket bin ich von Mutterleibe kommen. Nacket werde ich wiederum dahinfahren, der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen, der Name des Herren sei gelobt.
Herr Gott Vater im Himmel, Jesu Christe Gottes Sohn, Herr Gott heiliger Geist, erbarm dich über uns.
Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingebornen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn gläuben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Er sprach zu seinem Sohn:
die Zeit ist hie zu erbarmen,
fahr hin, mein's Herzens werte Kron,
und sei das Heil der Armen,
und hilf ihn' aus der Sünden Not,
erwürg für sie den bittern Tod
und lass sie mit dir leben.

Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, machet uns rein von allen Sünden.

Durch ihn ist uns vergeben
die Sünd, geschenkt das Leben,
im Himmel soll'n wir haben,
o Gott, wie grosse Gaben.

Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi, des Herren, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, dass er ähnlich werde seinem verklärten Leibe.

Es ist allhier ein Jammertal,
Angst, Not und Trübsal überall,
des Bleibens ist ein kleine Zeit,
voller Mühseligkeit,
und wer's bedenkt,
ist immer im Streit.

Wenn eure Sünde gleich blutrot wäre, soll sie doch schneeweiss werden, wenn sie gleich ist wie rosinfarb, soll sie doch wie Wolle werden.

Sein Wort, sein Tauf, sein Nachtmahl
dient wider allen Unfall,
der heilge Geist im Glauben
lehrt uns darauf vertrauen.

Gehe hin, mein Volk, in eine Kammer und schleuss die Tür nach dir zu, verbirge dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn vorübergehe. Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand und keine Qual rühret sie an, für den Unverständigen werden sie angesehen, als stürben sie, und ihr Abschied wird für eine Pein gerechnet, und ihr Hinfahren für Verderben, aber sie sind in Frieden.
Herr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmacht, so bist du Gott allzeit meines Herzens Trost und mein Teil.

Er ist das Heil und selig Licht für die Heiden
zu erleuchten, die dich kennen nicht und zu weiden,
er ist seines Volks Israel der Preis, Ehr, Freud
und Wonne.

Unser Leben währet siebenzig Jahr, und wenn's hoch kömmt, so sind's achtzig Jahr, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Müh und Arbeit gewesen.

Ach wie elend ist unser Zeit
allhier auf dieser Erden,
gar bald der Mensch darnieder leit,
wir müssen alle sterben,
allhier in diesem Jammertal
ist Müh und Arbeit überall,
auch wenn dirs wohlgelinget.

Ich weiss, dass mein Erlöser lebt, und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken, und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden und werde in meinem Fleisch Gott sehen.

Weil du vom Tod erstanden bist,
werd ich im Grab nicht bleiben,
mein höchster Trost dein Auffahrt ist,
Todsfurcht kannst du vertreiben,
denn wo du bist, da komm ich hin,
dass ich stets bei dir leb und bin,
drum fahr ich hin mit Freuden.

Herr, ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.

Er sprach zu mir: halt dich an mich,
es soll dir itzt gelingen,
ich geb mich selber ganz für dich,
da will ich für dich ringen,
den Tod verschlingt das Leben mein,
mein Unschuld trägt die Sünden dein,
da bist du selig worden.

II. MOTETTE

Herr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmacht, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.

III. CANTICUM B. SIMEONIS

Herr, nun lässest du deinen Diener in Friede fahren, wie du gesagt hast. Denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, welchen du bereitet hast für allen Völkern, ein Licht, zu erleuchten die Heiden und zum Preis deines Volks Israel.
Selig sind die Toten, die in dem Herren sterben, sie ruhen von ihrer Arbeit, und ihre Werke folgen ihnen nach. Sie sind in der Hand des Herren, und keine Qual rühret sie.
Selig sind die Toten, die in dem Herren sterben.